Workshop: Sensen und andere Mähtechniken

Dr. Philipp Krämer & Dipl. Biol. Kerstin Fischer

INSEKTENSCHUTZMAGAZIN

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

BfN
Bundesamt
für Naturschutz

BINGO!
Umweltstiftung
Niedersachsen

Ganderkesee
...mehr an Möglichkeiten

Warum überhaupt mähen?

- Grundsätzlich ist jede Mahd ein großer Eingriff in einen Lebensraum
- Aber Mähen ist wichtig:

- Verhindert Verbuschung
- Nimmt Nährstoffe von der Fläche → auch seltenere Magerstandort-Pflanzen können wachsen
- Sorgt für mehr Licht am Boden → viele Wildblumen brauchen Licht für die Keimung

→ Nicht-Mähen führt zur Abnahme der Artenvielfalt auf der Fläche

→ Mähen also so oft wie nötig und so selten wie möglich !

Blumen- Kräuterrasen

- Rasenfläche in der auch Wildblumen und Kräuter vorkommen (z.B. Gundermann, Schafgarbe, Margerite, Gänseblümchen etc.)
- Höhe max. 40 – 60 cm
- Kann je nach Bedarf 3 bis 5 mal im Jahr gemäht werden
- Schnitthöhe nicht unter 5 cm, da sich der Bestand dann schneller wieder erholen kann
- am besten mähen mit Rasenmäher <u>ohne Mulchfunktion</u>

INSEKTENSCHUTZAKADEMIE INSA

Wildblumensäume

- Dauerhafter Wildblumensaum z.B. entlang von Gebäuden oder Wegen
- Höhe ca. 80 – 140 cm
- Nur max. ein Schnitt pro Jahr nötig (ideal im März)
- am besten mähen mit Hand- oder Motorsense

Mager- und Fettwiesen

- Je nach Standort unterschiedliche Wildblumen und Gräser
- Höhe ca. 80 – 100 cm
- In der Regel zwei, manchmal drei Schnitte pro Jahr
- Bei sehr mageren Standorten genügt ein Schnitt pro Jahr
- Schnittzeitpunkte: Anfang Juni (zur Margeritenblüte) und Anfang September
- kann je nach Aufwuchsstärke variiert werden zwischen Mai und November
- am besten mähen mit Handsense oder Balkenmäher

Überlegungen zum optimale Schnittzeitpunkt

- früher Schnitt (Ende Mai, Anfang Juni) ist umso wichtiger, je nährstoffreicher der Standort ist
- Gräserbetonte Wiesen an nährstoffreichen Standorten (Frischwiesen) bilden, mit den Wasser- und Nährstoffvorräten des Winters, im Frühsommer einen enormen Massenwuchs
- Dies wird durch die zunehmende Erwärmung unseres Klimas noch verstärkt
- Ein früher Schnitt nimmt den Gräsern viel von ihrem Wuchs und sorgt für ausreichend Licht auch für konkurrenzschwächere Blumen
- Bei früher Mahd haben einige Arten ihre Samenbildung noch nicht abgeschlossen und bilden im Laufe des Sommers einen neuen Blütenstand, der oft erst im Spätsommer reift
- Daher sollte der zweite Schnitt nicht vor Anfang bis Mitte September liegen

Grundsätzliches

1. Mahdgut immer spätestens nach einigen Tagen abräumen
2. Wenn möglich Staffelmahd (= einen Teil der Fläche erst zu einem späteren Zeitpunkt mähen)
3. Variation des Schnittzeitpunktes fördert Artenvielfalt

Rasenmäher

Vorteile

- Gleichmäßiges Schnittbild
- Mit Fangsack kann das Schnittgut direkt von der Fläche genommen werden

Nachteile

- Insekten (und auch Amphibien) können leicht ins Messer geraten oder zerquetscht werden
- Besonders groß ist die Gefahr für Tiere, wenn die Mulchfunktion genutzt wird, weil dann alles mehrfach durchs Messer geht

Motorsense

Vorteile

- Flexibel einsetzbar, auch sehr hohes Gras und harte Stängel können gemäht werden
- Säugetiere flüchten vor dem lauten Geräusch

Nachteile

- Laut & schwer
- Schnittgut muss später separat abgeräumt werden

Balkenmäher

Vorteile

- Messerbalken machen nur einen Schnitt, das erhöht die Überlebenswahrscheinlichkeit für Tiere deutlich

Nachteile

- Je nach Gerät nicht ganz einfach in der Handhabung
- Schnittgut muss separat abgeräumt werden

Handsense

Vorteile

- Für Insekten und Amphibien die schonendste Mähmethode
- Besonders für hohe Gräser und Blumen geeignet
- Unkompliziert in der Handhabung

Nachteile

- Schnittgut muss separat abgeräumt werden
- Säugetiere flüchten evtl. nicht, sondern ducken sich nur ins Gras
  → Fläche vorher absuchen

Unkonventionelle Mähmethoden

- Kleine Wildblumensäume und Wiesen-Blühstreifen kann man im Frühjahr auch mit einer Heckenschere mähen
- Beweidung (Schafe, Rinder, Ziegen, Pferde)